

Die urologische Komplettvorsorge zur Früherkennung urologischer Krebserkrankungen

Liebe Patientin, lieber Patient,

durch Ihre gesetzliche Krankenkasse sind Sie im Krankheitsfall umfänglich abgesichert. Allerdings kann die gesetzliche Krankenkasse keine uneingeschränkte Versorgung gewährleisten, so dass bestimmte Leistungen, die nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten sind, von diesen nicht übernommen werden dürfen. Dazu gehören zahlreiche sinnvolle Untersuchungen unter anderem im Bereich der Vorsorge, die wir nicht zu Lasten Ihrer gesetzlichen Krankenkasse abrechnen dürfen.

Die gesetzliche Krebsvorsorge für den Mann beispielsweise umfasst zur Erkennung des Prostatakrebses nur die Tastuntersuchung der Prostata. Diese Untersuchung ist zwar wichtig, aber alleine zur Früherkennung des Prostatakrebses unzureichend.

Wir möchten Ihnen im Folgenden einige sinnvolle Vorsorgeuntersuchungen vorstellen, die Sie bei uns als Selbstzahlerleistungen in Anspruch nehmen können.

Wenn Sie Fragen zu diesen Untersuchungen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Priv.-Doz. Dr. Tobias Engl Prof. Dr. Wolf-D. Beecken

Vorsorge für den Mann:

Das Prostatakarzinom ist der häufigste Tumor des Mannes. In Deutschland erkranken etwa 60.000 Männer pro Jahr neu an einem Prostatakarzinom.

Da sich das Prostatakarzinom völlig unbemerkt entwickelt, sollte der Mann ab 40 einmal jährlich eine urologische Vorsorgeuntersuchung durchführen lassen.

Ein frühzeitig erkannter Prostatakrebs, der nicht gestreut hat, ist in der Regel komplett heilbar.

Im Rahmen dieser urologischen Vorsorge können auch andere wichtige urologische Organe wie Nieren, Blase und/oder Geschlechtsorgane abgeklärt werden.

Nierentumoren zum Beispiel werden heutzutage glücklicherweise in 60% zufällig und somit frühzeitig im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen diagnostiziert.

Ein zusätzliches Augenmerk wird bei der Vorsorge auf Hormonumstellungen beim Mann ab 40 gelegt. Bereits ab diesem Alter kann es langsam zur Abnahme des Testosteronspiegels kommen, was zu Symptomen wie Leistungsminderung, Depression, Burn-out und Libidomangel führen kann.

Es sind aber auch schwerwiegende Stoffwechselerkrankungen wie Zuckererkrankung und Herz-Kreislaufkrankungen mit einem Testosteronmangel vergesellschaftet. Eine frühzeitige Diagnostik und Therapie kann auch hier ernsthafte Folgeerscheinungen verhindern.

Vorsorge für die Frau:

Fälschlicherweise wird immer angenommen der Urologe sei ausschließlich ein Arzt für den Mann, dabei finden sich gefährliche urologische Erkrankungen in hoher Frequenz auch bei Frauen.

Jede Frau macht zu Recht regelmäßig eine gynäkologische Vorsorge (z. B. Pap-Abstrich zur Vorsorge des Gebärmutterhalskarzinoms).

In Deutschland erkranken etwa 6200 Frauen pro Jahr an Gebärmutterhalskrebs, im selben Zeitraum erkranken aber 7300 Frauen an Harnblasenkrebs und 6400 Frauen an Nierenkrebs.

Daher empfehlen wir neben der gynäkologischen Vorsorge zusätzlich einmal jährlich eine urologische Vorsorge, um ernsthafte urologische Erkrankungen frühzeitig zu erkennen.

Wenn Sie diese Leistungen in Anspruch nehmen möchten, entsteht zwischen Ihnen und uns ein privates Behandlungsverhältnis. Die Vergütung richtet sich nach der amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ).

Umseitig finden Sie eine Aufstellung der Untersuchungen.

